© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

1. Bozener Bruchstück der Christherre-Chronik.

Im Sommer 1893 machte mich Herr Amanuensis Dr. Ludwig Sprung darauf aufmerksam, dass die Deckblätter einer Handschrift des Bozener Stadtarchivs, die er bei einem Besuche desselben gesehen habe, mit altdeutschen Versen beschrieben seien. Da die Bozener Archivalien nicht versandt werden, war ich erst im Frühjahr 1894 in der Lage die Blätter selbst zu sehen und zu prüfen. Herrn Dr. v. Braitenberg, damaligem Bürgermeister von Bozen, danke ich hier für freundliches meinen Absichten erwiesenes Entgegenkommen.

Die Handschrift lag in dem Fache ‚Kirchenrechnungen der Pfarre Bozen 1542—78'. Sie ist eine Papierhandschrift des 16. Jahrhunderts und trägt auf dem vorderen Deckblatt ein Papierschild mit der Aufschrift *Mein Hannsen Kramers Kirchen Brobst Ambts Raittung de Anno vom* (!) *1575 1576 1577 Vnd 1578.* Zu ihrem Einband wurden zwei Pergamentblätter aus einer Hs., die wohl noch dem Ende des XIII. Jahrhunderts angehörte, verwendet. Die Aussenseite des vorderen Blattes ist zu einem Drittel etwa mit dem eben genannten Schilde überklebt, die Innenseiten des vorderen wie des hinteren waren von den leeren Heftblättern der Papierhandschrift ganz bedeckt. Nach Ablösung derselben zeigten auch sie sich beschrieben.

Das Format des so gewonnenen Doppelblattes ist Folio, die Seite zweispaltig, die Schrift von einer Hand

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

in schönen regelmässigen Zügen; Spaltenhöhe 23 cm, -breite 7—8½ cm. Die zweiten Zeilen des Reimpaares sind nicht eingerückt, die ersten aber durch rubrizierte Initialen gekennzeichnet. Ausserdem beginnen Abschnitte mit grossen illuminierten Initialen (im Abdruck durch fette Buchstaben bezeichnet).

Das Doppelblatt enthält ein Stück der Christherre-Chronik, und zwar das vordere Deckblatt die Verse bei Massmann, Kaiserchronik III, s. 144 ff., z. 1834—58, 1874—1968, das hintere die Verse aao s. 138 ff., z. 1339—1498. Die ursprüngliche Reihenfolge der Blätter ist also vom Buchbinder beim einbinden verkehrt worden. Jede der Spalten auf den drei vollständig erhaltenen Seiten enthält 40 Zeilen; denselben Umfang haben wir also wohl auch für die Vorderseite des Blattes II (jetzt vorderes Deckblatt) anzunehmen, dessen oberes Drittel überklebt ist: das Schild bedeckt hier also 15 Zeilen in jeder Spalte, die Anfangszeile der Spalte a wäre daher Massmanns Vers 1819. Die Lücke zwischen Blatt I und II beträgt daher genau 320 Verse, d. i. acht Spalten zu 40 Zeilen, ein Doppelblatt. Das erhaltene war demnach das vorletzte innere der Lage.

Die Christherre-Chronik wurde in Tirol mehrmals abgeschrieben. Heinz Sentlinger von München schrieb sie für Niclas den Vintler an der Etsch auf dem Runggelstein im Jahre 1394 ab (noch jetzt Vintler'scher Familienbesitz, s. Massmann, Kaiserchron. III, 179); derselbe Sentlinger verfertigte fünf Jahre später noch eine Abschrift für Leopold den Vintler; diese Copie ist jetzt in Wolfenbüttel als Hs. 1627; sie trägt am Schluss die Unterschrift: *Ditz pûch ist geschriben an dem lûg pei Leuepolden dem vintler, der dieweil zollner do waz vnd ist, volpraht in dem moneid februarius an sand Dorotheen tag, do man zalt von Gotes purd dreinzehen hundert vnd nauin vnd neunczik iar. Haintz Sentlinger.* Im Jahre 1437 war sie im Besitze des Bischofs Ulrich von Brixen, dann der Familie Mülich;

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

eine Eintragung f. 266[b] besagt: *Item daz buch ist nvn Jorig Mulichz vnde ward im von dem bischaff Ulrich von Prixen 1437, den 4 Noffembris, alz der bischaff starb. Got genad im.* (vgl. Verz. der Wolfenbüttler Handschr. II, 1, S. 53 und Massmann aaO. 179).

Am Schluss eines Textes der *niwen ê,* den Massmann aaO. 162 zu den Schwellhandschriften der Christherre-Chronik rechnet, in der Handschrift nr. 470 der Grazer Universitätsbibliothek, f. 122[a] steht: . . *Auch hat dicz pûch geschriben Johannes von Ezzlingen priester vnd ist volpracht, do man zalt von Christi gepurd tausent vierhundert vnd dar nach in dem funftzehenten Jar ze Tramin an der Etsch.*

Das Bozener Bruchstück ist aber weder von einem Tiroler noch wahrscheinlich in Tirol geschrieben: die Mundart des Schreibers ist ausgesprochen alemannisch. Die Handschrift, deren geringer Rest es ist, hat viel höheres Alter als die früher genannten; sie dürfte zu jenen gehören, durch die das Werk überhaupt in Tirol erst bekannt wurde. Ihr Text an sich ist freilich an vielen Stellen bereits verderbt.

Hinteres Deckblatt.

s. A sp. a (→ Massm. Z. 1339)

Das wart als sin gebot geriet.
dv̊ wasser er von ander schiet
Dv̊ ob dem firmamente do
waren dv̊ schied er also
5 Das dv̊ drob vnd drvnder
sich schieden al besvnder
Das geschach al da zehant
das firmament wart genant
Der himel als das ergie
10 do wart morgen vnd abend hie
Da mit kam der ander tag
dem got ȯch svnderu namen wag
Mít dem tag bezaichent ist
der tag das v̊nser herre crist
15 Von der megde wart geborn

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

die er ze mv̊ter het erkorn
Das wasser sich von wasser schriet
vnd das got dv́ wasser schiet
Vnd das er wolte svndern
20 dv́ obern von den vndern
Das merkent an der gottes kraft
vnd der irdischen geschaft
In der got vf die erde kam
do er die menschait an sich nam
25 Dar vmb v́nser brȯdekait
vnd mitwæsen in niht vermait
Der hohen gothait phfliht
dv́ ander svl ist vf geriht
Mit der der wishait hoher rat
30 ir hvs wol vndersezzet hat
Unser herre got sprach do
dv́ ander geschȯft ward also
Swas vnder dem himel si
wasser. verre oder nahe bi
35 Dv́ samnent sich ze samen gar
vnd werd ain trv̊kni dv́rre bar
Das geschach do vnd ergie
der wasser rvns sich zamen vie
Dv́ dv́rre stat wart do zehant
40 von got dv́ erd genant

sp. b. Dv́ mer hies er des wassers flv̊t
got sach das dv́ geschaft was gv̊t
Er sprach zehant es werde
ain berhaftigv́ erde
45 Dv́ grv̊nv́ krvt mit samen ber
vnd holz das sines ẘchers wer
Jegliches in siner frvht
vnd das in bernder genvht
Jeglich sam im selber wer
50 der berhaftige frvht geber
Das geschach . dv́ erde wart
frvhtig vnd berhaft nach ir art
Vnd iegschlich krvt wart ẘcherhaft
vnd das holz in siner kraft
55 Vnd in der genatv́rten art
morgen aber vnd abent wart
Sin komender schin den vrhap nam
der dritte tag mit liehte kam

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Der tag des raine tagzit
60 bischaft vnd ebenmaze git
vnd der seleklichen frist
das got vnser herre crist
An dem krvze dvrch vns lait
das got nach der menschait
65 Vnd mit dem tode in dem er starp
vns ewiges leben erwarp
Dv dvrre erde dv e gar
schínes blos vnd frvhte bar
Vnd an dem dritten tage wart
70 berhaft nach aigenlicher art
Das tvtet das dv menschhait
nach des todes arbait
Drinne wolte rvwe haben
vnz das der segen wart erhaben
75 Da von sældenbærv frvht
bræht berhaft genvht
An cristenlichem glöben gar
des si was dvrre vnd bar
E das vnser herre got
80 dvrch siner demvt gebot

s. B sp. a Vf der erd volbræhte
des er dvrch vns gedæhte
Ze liden nach der menschait
in der er den tot erlait
85 Das er vns mit erloste
von der helle roste
Dar vns adames missetat
verworhte durch des schlangen rat
Das wir der schvlden wrden frí
90 das ist och ain svl . nv sind ir drí
Dar vf das hvs der wishait
gemachet ist vnd gelait
Got vnser herre sprach do sa
fiant lvminaria
95 Zwaj lieht werden der liehter schin
sol an dem firmamente sin
Des himels. mit den baiden
werd tag vnd naht geschaiden
Tag haizzen tag. zit vnd iar
100 der schin si lvter vnd klar
Vnd lvhten iemmer werde

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

von dem himel vf die erde
Das ergie vnd ward also
zwai lieht schv̂f vnser herre do
105 Ain merk das der schȯn pfligt
das es sin lieht dem tage wigt
Vnd der da mit erlv̂htet ist
ain minders schv̂f do gottes list
Das schinen sol die trv̂ben naht
110 dv̂ zwai lieht hat er gestaht
An dem himel das ir zil
vnd bi den liehten stern vil
Die ȯch des nahtes gebend schin
do sach got die geschȯfte sin
115 Das si gv̂t was. sa zestvnt
tet sich mit kvnft der morgen kvnt
Vnd der abent do wart gach
dem vierden tag. er kam darnach
Der tag gelichet sich der hab
120 vnd dem tag das got vom grab

sp. b Er stv̂nt mensch vnd got
vnd dvrch der gothait gebot
Von der laiden helle pin
loste gar die sin
125 Die da vor mangen iarn
in dem tode warn
Vnd hetten al da trostes nîht
das merer vnd das minder lieht
Dv̂ got die erd erlv̂hten hiez
130 vnd in dvrch das die krefte lies
Das si belvhten mit ir kraft
die welt vnd alle geschaft
Mit dem schine den si tv̂nt
bezaichent das got erstv̂nt
135 Gewerer mensch rehter got
als es wolte sin gebot
Nach dem tode den er lait
vnd das got nach der gothait
Vnd in der menschait den zwain
140 liehten. vf der erde schain
Den sinen die des waren wert
vnd des mit dienst hatten gegert
Das in das hail solte geschehen
das si in solten ane sehen

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

145 Mit liplichen ögen
hie ist svnder lögen
Dv̊ vierde svl der wishait
vf geriht vnd drvf gelait
Das hvs das dv̊ wishait
150 mit ir wizzen hat berait
Got sprach . des wazzer vnde
bringen in ir kvnde
Mit lebendem gaiste wesend
fliegend vnd kresend
155 Swimmend vnd fliessend
vnd fliegendv̊ dv̊ niessend
Nach ir namen si ir nar
minder vnd mer gefv̊gel gar
Als es in dem wasser swebt
160 vnd fliegend in dem lvfte lebt

Vorderes Deckblatt.

*

s. A. sp. a (= Massm. z. 1834)

dv̊ ogen sich gesinent[1])
Von dem himelfvre
gesiht liehtes stvre
Wan der ögen gesiht
5 ist an des liehtes schine niht
Der hôhste lvft der alle frist
ob den elementen ist
Maistert zv̊ den oren in
des gehôren rehte sin
10 Der nider lvft der git den schmack
swas der mensch griffen mak
Das mv̊s öch von der erde komen
dem griffen ist der nam benomen
Es mv̊s rv̊ren etswaz
15 es si dis oder daz
So mag es öch gerv̊ren niht

---

[1]) Die Oberstriche der Buchstaben durch das aufgeklebte Titelblatt theilweise verdeckt; ebenso die anderen über der Zeile etwa noch vorhandenen Hilfsbuchstaben oder -zeichen.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

wan irdischv̊ dink dv̊ man siht
Des menschen gebaine
betv̊tet die herten staine
20 Sin wahsen die bo̊mme al fv̊r war
so tv̊tet des menschen har
Vnd die nagel. blv̊men lo̊p vnd gras
das ie der erde gezierde was
Der sin von dem der mensche hat
25 rehter sinne wisen rat.

*

sp. b. also flvzet ze tal[2])
Des libes fv̊re mit der zer
in dem bvch das er . . .ner
Da von tv̊tet mit warhait
30 wan er die flv̊ze alle trait
Ir flvz da zamen flv̊zet
dv̊ brvst in ir beschlv̊zet
Herz vn dv̊ dink dv̊ drinne swebent
dv̊ wisvng vnd do̊ne gebent
35 Vnd die sinne schlihtent
in rehte lo̊ffe rihtent
Als dv̊ himel zaichen hant
ir zaichen in den si vmb gant
Lo̊ffend nach vnd vor
40 die fv̊sse habent den lip enbor
Als dv̊ erde habet mit kraft
mer vnd wasser vnd alle geschaft
Als ist der lip an siner stat
mit den fv̊ssen vndersat
45 Ze gelichnv̊z als es wart gedaht
ze samen ist an dem libe braht
Das der mensche haizen sol
dv̊ minder welt vnd haizet wol
Wan es al die gescho̊fte trait
50 dv̊ an die welt ist gelait

s. B sp. a Sid an dem libe volkomen
ist . als ir nv habt vernomen
Irdeschv̊ natvre
formieret in der figvre

[2]) S. Anm. 1.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

55 Als aller geschôfte forme ist
. . . . . en ôch an dirre frist
. . . . . echen kvrzlich da von
wie dv̊ sel in dem libe won
Gelich vnd gar bezaichenlich
60 als got in dem himelrich
Wont in siner drivaltekait
als ist dv̊ sel beklait
Mít drin tvgenden lobesamen
als dv̊ aínkait in drin namen
65 Ainig vnd drivaltig ist
also bewæret sich alle frist
Mit drín hohen tugenden rich
das ir geschôft got ist gelich
Als si des hôhsten gottes rat
70 gebildet nach im selben hat
Si hat von der drivaltekeit
die got in sinem namen trait
Gehv̊gde in der si kan erspehen
dv̊ dink dv̊ e sind ersehen
75 Das si den nach gedenken
kan. vnd niht entwenken
Mag ir wisen kunst
dv̊ ander tvgend ist vernvnst
Das ir nach ir spehenden rat
80 vnsihtigv̊ dink verstat
vnd verborgẽn sin vernimet
als er ze vernvnst gezimet
Redlicher sinne wishait
dv̊ dritte tvgent ist die si trait
85 Also das si die wizze hat
das si v̊bel vnd gv̊t verstat
Als aller wishait obroster list
niht wan an got ainem ist
Als hat dv̊ sel an wiser kraft
90 . . . . . v̊ber alle geschaft
Als geschôfte nie getohte
das si begriffen mohte
Vnd mit stat gevahen got
vnd doch sin gôtlich gebot
95 Alle geschafte vahen mak
dv̊ von geschôfte ie namen phlak
Als kan die sel ergriffen niht

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

dv̊ aller ding geschiht
Mit sinnen kan gevahen wol
100 si ist alsôlcher wizze vol
Das si wol kan geahten
vnd ahtend betrahten
Aller wizze hôhsten hort
von anegeng vnz an das ort
105 Von der hôsten himel kv̊nde
vnz dvrch das abgrv̊nde
Das got ainen laímme nam
des menschen vrhap vnd den stam
In dem er im wolte geben
110 beidv̊ lip vnd leben
Das geschach dvrch sôlche sit
Das got den tievel schante mit
Also swēn er gesehe
die materi so schmæhe
115 Die forme han in ir gewalt
dv̊ nach gotte was gestalt
Vnd dv̊ nach im an sine stat
solte werden gesat
Von der er vertriben wart
120 dvrch sin vnnv̊zze hochvart
Das er sich schamte der geschiht
vnd in schanti dv̊ angesiht
Das er ie die sv̊nd erkos
dv̊ im so hohen namen verlos
125 Vnd engelschliche werdekait
al hie hab ich v̊ch fv̊rgelait
Als ir mit warhait habt vernomen
wie an das mensch aine ist komen
Mit glichnvst ellv̊ dv̊ geschaft
130 die got geschv̊f mit siner kraft.

Joseph Seemüller.

---

2. Innsbrucker Bruchstück aus Rudolfs von Ems ‚Wilhelm'.

Das Servitenkloster in Innsbruck, in dessen wertvoller Bibliothek nachzusuchen mir durch die dankenswerte Güte des hochw. Priors P. Johann Paul Moser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 3_39

Autor(en)/Author(s): Seemüller Joseph

Artikel/Article: Bozener Bruchstück der Christherre-Chronik. 384-393